

Werkzeugkasten  
Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten

# Basismodul

## Ausgangslage und Ressourcen der Schule

Susanne Enssen  
Philipp Hackstein  
Brigitte Micheel  
Monique Ratermann-Busse  
Sybille Stöbe-Blossey

Version 1.0, Dezember 2025

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

**IAQ**

Werkzeugkasten

Multiprofessionelle Schulentwicklung aktiv gestalten

# Basismodul

## Ausgangslage und Ressourcen der Schule



# Inhalt

<b>Inhalt</b>	<b>3</b>
<b>Die Arbeit mit dem Basismodul</b>	<b>4</b>
<b>1 Strukturdaten der Schule</b>	<b>6</b>
<b>2 Schülerinnen und Schüler, Räume, Einzugsgebiet</b>	<b>7</b>
<b>3 Ganztage und andere (Nach-)Mittagsangebote</b>	<b>9</b>
<b>4 Lehrkräftekollegium</b>	<b>11</b>
<b>5 Weiteres pädagogisch tätiges Personal an der Schule</b>	<b>12</b>
5.1 Ganztage	12
5.2 Fachkräfte für Schul- und Jugendsozialarbeit	13
5.3 Weitere sozialpädagogische Fachkräfte (z. B. Schuleingangsphase)	14
5.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Inklusion	15
5.5 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen	15
5.6 Personal in Programmen und Projekten	17
5.7 Weitere pädagogisch tätige Personen	18
<b>6 Startchancen: Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams</b>	<b>19</b>
<b>7 Strukturen für den Schulentwicklungsprozess: Multiprofessionelle Steuergruppe</b>	<b>21</b>
<b>8 Gestaltungsfelder für multiprofessionelle Kooperation: vorhandene Konzepte und Bedarfe</b>	<b>23</b>
<b>9 Arbeit mit dem Basismodul</b>	<b>24</b>

**Hinweis:**

*Durch das Anklicken des jeweiligen Strukturbereichs bzw. Unterpunkts gelangen Sie zur entsprechenden Stelle im Basismodul.*

---

# Die Arbeit mit dem Basismodul

**Die Arbeit mit dem Basismodul bildet den Start einer multiprofessionellen Schulentwicklung und dient der Vorbereitung des Prozesses.** Über das Basismodul werden grundlegende Struktur-Informationen („Zahlen, Daten, Fakten“) zusammengestellt, die für alle am Entwicklungsprozess Beteiligten wichtig sind, um die Ausgangslage an der Schule zu kennen – mit Blick auf die Struktur der Schule und die personellen Ressourcen.

Wenn die multiprofessionelle Kooperation weiterentwickelt und Strukturen für eine effektive Zusammenarbeit aufgebaut werden sollen, muss zunächst **Transparenz über die personellen Ressourcen** geschaffen werden – vor allem über die Frage, wie das Schulteam an einer Schule aussieht und welche Professionen und Kompetenzen darin vertreten sind: Wie ist das Lehrkräfte-Kollegium zusammengesetzt – gibt es zum Beispiel viele Teilzeitstellen, viele Quereinsteigende, viele unbesetzte Stellen? Welche weiteren Professionen sind an der Schule vertreten – zum Beispiel Schulsozialarbeit, Erzieherinnen und Erzieher, Beschäftigte in der Schulbegleitung und Inklusion, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganztagsangebot oder in unterschiedlichen Programmen und Projekten? Welche Aufgabenfelder nimmt dieses weitere pädagogisch tätige Personal wahr? Wenn die Schule am Bund-Länder-Programm „Startchancen“ beteiligt ist, kommt außerdem mit dem Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams eine neue Ressource hinzu, die in den Gesamtprozess eingebunden werden muss. Darüber hinaus muss geklärt werden, welche **Kapazitäten für eine multiprofessionelle Schulentwicklung** es schon gibt: Besteht bereits eine Steuergruppe für die Schulentwicklung? Wie ist diese ggf. zusammengesetzt? Welche Themen wurden oder werden bereits vertieft bearbeitet? Die Fragen im Basismodul bilden eine Grundlage für eine solche Bestandsaufnahme der Ausgangslage. Jeder Frageblock endet mit einer Zeile für Bemerkungen, in der bei Bedarf Punkte festgehalten werden, die beim Ausfüllen des Basismoduls für den weiteren Prozess relevant erscheinen.

**Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, das Basismodul vor dem Beginn eines Schulentwicklungsprozesses auszufüllen**, um für alle Beteiligten Transparenz über die Ausgangslage herzustellen. In der Regel kennen nicht allen Beteiligten innerhalb der Schule die im Basismodul abgefragten Informationen so vollständig, dass sie den Schulentwicklungsprozess aktiv mitgestalten können. Daher ist es sinnvoll, die Informationen für sie zusammenzustellen. Auch eventuelle externe Prozessbegleitungen oder eine Schulentwicklungsberatung benötigen diese Informationen, um sich ein erstes Bild von der Ausgangslage der Schule machen und den Schulentwicklungsprozess vor diesem Hintergrund gut unterstützen zu können. Dabei geht es nicht um genaue Zahlen oder statistische Angaben, sondern um einen Überblick, der auch auf Schätzungen beruhen kann – beim Ausfüllen des Basismoduls kann und soll also pragmatisch vorgegangen werden. Auch ist es nicht notwendig, das Basismodul ständig zu aktualisieren, auch dann nicht, wenn es Fluktuation an der Schule gibt. Möglicherweise liegen auch nicht alle Informationen vor – zum Beispiel zu den Aufgabenfeldern unterschiedlicher Professionen. In diesen Fällen können die entsprechenden Zeilen zunächst leer bleiben und die Inhalte im Schulentwicklungsprozess gemeinsam erarbeitet werden.

**Vorrangiges Ziel der Arbeit mit dem Basismodul ist es, für den Start des Schulentwicklungsprozesses einen ersten Überblick über die Ausgangslage und die schulischen Ressourcen zu ermöglichen.** Die Eintragungen können von der Schulleitung oder einer Gruppe von Prozessbeteiligten (zum Beispiel in einer evtl. bereits bestehenden Steuergruppe) vorgenommen werden, sollen allen Mitgliedern der Steuergruppe zur Verfügung gestellt und können als Grundlage genutzt werden, um Transparenz in der gesamten Schulgemeinde zu schaffen.

---

# 1 Strukturdaten der Schule

---

## 1.1 Name und Anschrift der Schule

---

## 1.2 Schulform

---

## 1.3 Beschreiben Sie bitte kurz die Strukturen Ihrer Schule. (Klassenzüge pro Jahrgang, Schulzweige pro Jahrgang usw.)

---

## 1.4 Schulleitung

---

## 1.5 Stellvertretende Schulleitung

---

## 1.6 Weitere Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung (Namen und Funktionen)


---

## 1.7 Bemerkungen

---

## 2 Schülerinnen und Schüler, Räume, Einzugsgebiet

Mit den hier erfragten Angaben soll ein erster Überblick über die **Ausgangslage in der Schule** geschaffen werden – über die Größe der Schule und die Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, über die soziale Lage und über die Raumsituation sowie das Einzugsgebiet. Dabei können auch **besondere Ressourcen** und **besondere Herausforderungen** notiert werden. Diese Angaben können als Grundlage für die Ermittlung von Bedarfen in der Schulentwicklung genutzt werden.

Es geht an dieser Stelle nur um die Erfassung von ein paar knappen ersten Informationen, nicht darum, umfassende Analysen auf der Basis von Daten zu den Schülerinnen und Schülern oder zum Sozialraum durchzuführen. Derartige Analysen sind Bestandteil des Schulentwicklungsprozesses und sollten später geplant werden. Das Strukturmodul enthält dazu Anregungen (  Strukturmodul, 2. und 3.).

### 2.1 Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler

Primar:

Sek-I:

Sek-II:

### 2.2 Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

### 2.3 Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Familiensprache (*ggf. geschätzt*)

### 2.4 Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die berechtigt sind, Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) zu beziehen (*ggf. geschätzt*)

### 2.5 Kurze Beschreibung der Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler (z. B. Rückgang oder Anstieg der Anzahl in den letzten Jahren, Erwartungen für die kommenden Jahre, eventuelle Herausforderungen)

**2.6 Kurze Beschreibung der Raumsituation**

*(z. B. Neubau oder Altbau, eventuelle Raumknappheit, Bauvorhaben, Zustand der Räume)*

---

**2.7 Kurze Beschreibung des Sozialraums / des Einzugsgebiets der Schule**

*(Charakteristika, Besonderheiten)*

---

**2.8 Bemerkungen**

---

## 3 Ganztag und andere (Nach-)Mittagsangebote

Ganztags- und andere (Nach-)Mittagsangebote können **mehr Zeit für Bildung** bieten, zur **Verzahnung von formaler und non-formaler Bildung** beitragen und einen **Anknüpfungspunkt** bilden, um **Schülerinnen und Schüler umfassend zu fördern**. Daher sollten diese Angebote in der Schulentwicklung beachtet und entsprechend den Zielen der Schule gestaltet werden. In vielen Fällen ergeben sich aus diesen Angeboten sowohl **Herausforderungen** als auch **Potenziale** für die **multiprofessionelle Kooperation**. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass ein eventuell geplanter Ausbau des Ganztagsangebotes Aufmerksamkeit fordert und Ressourcen bindet – insbesondere an Grundschulen mit Blick auf das Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung zum Schuljahr 2026/27. Daher sollte vor Beginn des Schulentwicklungsprozesses Transparenz über die Struktur des Angebots geschaffen werden.

### 3.1 Hat Ihre Schule ein Ganztags- oder anderes (Nach-)Mittagsangebot?

- Ja
- In Planung (bitte die folgenden Fragen ausfüllen, soweit bisher möglich)
- Nein (bitte weiter mit Frage 4)

### 3.2 Welche Form(en) von Ganztag bzw. (Nach-)Mittagsangeboten gibt es an Ihrer Schule? (Bitte Zutreffendes ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich)

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Verpflichtender Ganztag für alle Schülerinnen und Schüler („Gebundene Ganztagsschule“)   | <input type="checkbox"/> Verpflichtender Ganztag für einen Teil der Klassen („Teilgebundene Ganztagsschule“ / „Rhythmisierte Klassen“)       |
| Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:<br><br>Träger des Ganztags:<br><input type="checkbox"/> Schule | Anzahl der Klassen:<br><br>Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:<br><br>Träger des Ganztags:<br><input type="checkbox"/> Schule |
| <input type="checkbox"/> anderer Träger, und zwar:  | <input type="checkbox"/> anderer Träger, und zwar:   |
| <input type="checkbox"/> Fakultatives Ganztagsangebot („Offene Ganztagschule“, „Betreuende Grundschule“)          | <input type="checkbox"/> Hort an der Schule (im Schulgebäude, auf dem Schulgelände)  |
| Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:  | Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:   |

Träger des Ganztags:

Schule

anderer Träger, und zwar:

Über-Mittag-Betreuung (z. B. bis 13.00 oder 14.00 Uhr)

Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:

Träger des Angebots:

Schule

anderer Träger, und zwar:

Träger des Hortes:

Randzeitenbetreuung (z. B. vor dem Unterricht / Spätnachmittag)

Bitte hier die abgedeckten Zeiten eintragen:

Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler:

Träger des Angebots:

Schule

anderer Träger, und zwar:

Andere Angebote, und zwar (hier können z. B. Angebote offener Jugendarbeit an der Schule oder die Zusammenarbeit für ein Nachmittagsangebot mit einem Jugendzentrum oder einem Hort außerhalb der Schule eingetragen werden):

### 3.3 Ist an Ihrer Schule aktuell geplant, das Ganztagsangebot auszubauen und/oder umzugestalten?

Wenn ja: Wie ist der Stand der Planungen?

### 3.4 Bemerkungen

## 4 Lehrkräftekollegium

Mit diesem Themenblock soll eine **Übersicht über die Zusammensetzung des Lehrkräftekollegiums** geschaffen werden. Wichtig ist dabei im ersten Schritt die Erfassung der Personenzahl, verbunden mit einem Überblick über die **Anteile von Vollzeit und Teilzeit** (genaue Zahlen sind nicht erforderlich; Schätzungen reichen aus). Im zweiten Schritt geht es um Transparenz über bestimmte Arbeitsschwerpunkte: Lehrkräfte mit Funktionsstellen oder Entlastungsstunden für bestimmte Aufgabenfelder (z. B. Koordination des Ganztags, Berufs- und Studienorientierung, Deutsch als Zweitsprache, ...) arbeiten in besonderem Maße an Schnittstellen zu den Aufgabenfeldern des weiteren pädagogisch tätigen Personals an der Schule (siehe dazu Themenblock 5), sodass es für die **multiprofessionelle Kooperation** wichtig ist, über diese **Funktionen** zu informieren.

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 70 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
4.1 Anzahl der Lehrkräfte insgesamt (ohne Referendarinnen und Referendare)					
... davon Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen					
... davon Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger					
... davon Vertretungslehrkräfte					
4.2 Anzahl der Referendarinnen und Referendare					
<b>4.3 Bitte beschreiben Sie kurz, welche Funktionsstellen und Entlastungsstunden es in Ihrem Lehrkräftekollegium gibt.</b>					
<b>4.4 Bemerkungen</b>					

# 5 Weiteres pädagogisch tätiges Personal an der Schule

In diesem Themenblock geht es darum, einen **Überblick über das weitere pädagogisch tätige Personal an der Schule** zu gewinnen und zu dokumentieren, für welche Aufgabenfelder dieses Personal zuständig ist. Wenn es sich bei dem weiteren pädagogischen Personal um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Träger handelt (z. B. Träger eines Ganztagsangebots), sind die nachfolgend abgefragten Informationen in der Schule möglicherweise nicht oder nicht vollständig bekannt. In solchen Fällen ist es sinnvoll, zunächst ein Fragezeichen zu setzen und ggf. später die erforderlichen Informationen bei dem jeweiligen Träger abzufragen. Mit der Dokumentation der Anzahl, des Stundenvolumens und der Aufgabenfelder des weiteren pädagogisch tätigen Personals soll **Transparenz über vorhandene Ressourcen (und Lücken)** und damit eine **Grundlage für die Weiterentwicklung der multiprofessionellen Kooperation** geschaffen werden. Da die Ausstattung mit weiterem pädagogisch tätigem Personal an den einzelnen Schulen sehr unterschiedlich ist und es zahlreiche verschiedene Bezeichnungen, Beschäftigungsformen und Projekte gibt, enthält in diesem Block jede einzelne Frage eine Zeile für Bemerkungen, in die bei Bedarf auch weitere Personalkategorien eingetragen werden können.

**Angaben zu dem Personal, das evtl. über das Programm „Startchancen“ an die Schule kommt, werden in Block 5 nicht eingetragen. Dafür ist Block 6 vorgesehen.**

## 5.1 Ganzttag

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 75 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
5.1.1 Beschäftigte im Ganzttag / in Nachmittagsangeboten ( <i>siehe Block 3</i> ) ( <i>ohne Honorarkräfte</i> )					
5.1.2 Qualifikationen ( <i>z. B. überwiegend Erzieherinnen und Erzieher, überwiegend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne einschlägige pädagogische Ausbildung, ...</i> )					
5.1.3 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) sind diese Beschäftigten angestellt? ( <i>z. B. Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger</i> )					

#### 5.1.4 Bemerkungen

## 5.2 Fachkräfte für Schul- und Jugendsozialarbeit

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 75 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
--	----------	-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------------

5.2.1 Fachkräfte für Schul- & Jugendsozialarbeit insgesamt

#### 5.2.2 Aufgabenfelder der Fachkräfte für Schul- & Jugendsozialarbeit

5.2.3 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) sind diese Fachkräfte angestellt?  
(z. B. Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger)

#### 5.2.4 Bemerkungen

## 5.3 Weitere sozialpädagogische Fachkräfte (z. B. Schuleingangsphase)

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 75 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
--	----------	-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------------

5.3.1 Fachkräfte für Sozialpädagogik insgesamt

### 5.3.2 Aufgabenfelder der Fachkräfte für Sozialpädagogik

5.3.3 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) sind diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt?  
(z. B. *Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger*)

### 5.3.4 Bemerkungen

## 5.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Inklusion

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 75 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
--	----------	-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------------

5.4.1 Beschäftigte im Bereich Inklusion  
(z. B. Integrationshilfe, Unterrichts-/  
Lernbegleitung, Klassenassistenz, ...)

5.4.2 Wie ist der Einsatz dieses Personals organisiert?  
(z. B. Personal für Einzelfallhilfe, z. B. Eingliederungshilfe; Pools von Personal ohne feste Zuordnung usw.)

5.4.3 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) ist dieses Personal angestellt?  
(z. B. Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger)

5.4.4 Bemerkungen

## 5.5 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 75 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
--	----------	-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------------

5.5.1 Schulpsychologinnen und Schul-  
psychologen

5.5.2 Aufgabenfelder

**5.5.3 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) sind diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt?  
(z. B. Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger)**

**5.5.4 Bemerkungen**

---

## 5.6 Personal in Programmen und Projekten

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 75 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
--	----------	-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------------

5.6.1a Fachkräfte für Familienorientierung (z. B. Familienzentrum)

5.6.1b Berufliche Orientierung (z. B. Berufseinstiegsbegleitung / andere Programme zur beruflichen Orientierung)

5.6.1c

5.6.1d

5.6.1e

### 5.6.2 Aufgabenfelder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**5.6.2 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) sind diese Beschäftigten angestellt?**  
(z. B. Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger)

### 5.6.4 Bemerkungen

---

## 5.7 Weitere pädagogisch tätige Personen

	Anzahl	Aufgabenschwerpunkte
5.7.1 Honorarkräfte		
5.7.2 Übungsleiterinnen und Übungsleiter		
5.7.3 Ehrenamtlich tätige Personen		
5.7.4		
<b>5.7.5 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) sind diese Personen angestellt?</b> <i>(z. B. selbstständige/freiberufliche Tätigkeit, Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger, Ehrenamt)</i>		

---

### 5.7.6 Bemerkungen

---

# 6 Startchancen: Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams

Dieser Themenblock richtet sich nur an **Schulen, die am Programm „Startchancen“ beteiligt sind oder beteiligt sein werden**. Mit dem Programm „Startchancen“ wird den Schulen **Personal zur Stärkung multiprofessioneller Teams („MPT-Kräfte“)** zur Verfügung gestellt. Ein wesentliches Ziel der multiprofessionellen Schulentwicklung besteht darin, dieses Personal gut in den Schulentwicklungsprozess, in das Gesamtkonzept der Schule und in die Umsetzung der mit dem Programm „Startchancen“ verfolgten Ziele zu integrieren.

## 6.1 Nimmt die Schule am Bund-Länder-Programm „Startchancen“ teil?

- Ja, seit dem Schuljahr 2024/25
- Ja, seit dem Schuljahr 2025/26
- Noch nicht bekannt (weiter mit Block 7)
- Nein (weiter mit Block 7)

## 6.2 Wurde(n) schon eine MPT-Kraft (oder mehrere MPT-Kräfte) aus „Startchancen“ eingestellt oder wird eine Einstellung vorbereitet?

- Ja, Einstellung zum:
- Ja, durch die Aufstockung von Stellen von bereits vorhandenem Personal
- Ja, Ausschreibung und Personalauswahl laufen
- Ja, Ausschreibung wird vorbereitet
- Nein, weil Personalsuche bislang erfolglos war
- Nein, noch nicht

	Vollzeit	Teilzeit (über 75 %)	Teilzeit (50 bis 75 %)	Teilzeit (unter 50 %)	Anzahl unbesetzter Stellen
--	----------	-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------------

## 6.3 Anzahl der MPT-Kräfte

## 6.4 Bei welchem (bzw. welchen) Anstellungsträger(n) sind diese MPT-Kräfte angestellt bzw. sollen sie angestellt werden (z. B. Schule selbst, Kommune, Land, Förderverein, freie Träger)?

---

**6.5 Qualifikation der MPT-Kraft / der MPT-Kräfte bzw. gesuchte Qualifikationen**

---

**6.6 Aufgabenfelder der MPT-Kraft / der MPT-Kräfte**

---

**6.7 Welche Ziele hat die Schule für das Startchancen-Programm vereinbart? Welche Rolle spielt dabei die multiprofessionelle Kooperation? (Kurze Übersicht über zentrale Punkte; eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Zielen erfolgt im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses und wird im Strukturmodul aufgegriffen.)**

---

**6.8 Bemerkungen**

---

# 7 Strukturen für den Schulentwicklungsprozess: Multiprofessionelle Steuergruppe

Der **erste Schritt** für die Einleitung eines multiprofessionellen Schulentwicklungsprozesses besteht darin, **eine Multiprofessionelle Steuergruppe (MPS)** zu bilden. Dabei muss sichergestellt werden, dass alle für die multiprofessionelle Kooperation wichtigen Aufgabenfelder in der Gruppe vertreten sind. Die Schulleitung – evtl. vertreten durch ein Mitglied der erweiterten Schulleitung – sollte in der Regel Mitglied der MPS sein. Wenn dies nicht möglich ist, muss ein regelmäßiger Informationsfluss sichergestellt werden (siehe Strukturmodul).

Angestrebt werden sollte – je nach Größe der Schule – eine Gruppengröße von etwa sechs bis zwölf Personen. Wenn – z. B. in kleinen Schulen – einige Aufgabenfelder nur von je einer, vielleicht in Teilzeit beschäftigten Person abgedeckt werden, sollte überlegt werden, ob einzelne Personen in der MPS mehrere Aufgabenfelder in der Gruppe vertreten können. Ähnliches gilt, wenn eine Schule über eine große Vielfalt an multiprofessionell bearbeiteten Aufgabenfeldern verfügt, sodass die Gruppe zu groß werden könnte.

Bei der Bildung einer MPS ist es sinnvoll, **an vorhandene Steuerungsstrukturen anzuknüpfen** und diese ggf. **weiterzuentwickeln**. Daher sollen diese bei der Bearbeitung des Basismoduls dokumentiert werden. Auf dieser Grundlage kann überlegt werden, ob für den multiprofessionellen Schulentwicklungsprozess vorhandene Strukturen – ggf. mit Ergänzungen oder Veränderungen – genutzt oder neue Strukturen aufgebaut und welche Personen eingeladen werden sollen.

## 7.1. Gibt es an der Schule schon eine Steuergruppe für die Schulentwicklung?

- Ja
- Nein (weiter mit 7.5)

## 7.2 Wenn ja: Welches waren in den letzten zwei Jahren die wichtigsten Themen dieser Steuergruppe?

## 7.3 Soll diese Gruppe auch den Prozess multiprofessioneller Schulentwicklung steuern?

- Ja
- Vielleicht
- Nein (weiter mit 7.5)

---

**7.4 Wenn ja oder vielleicht:**

**7.4.1 Wie ist diese Gruppe zusammengesetzt? (Anzahl der Personen; Funktionen und Aufgabenfelder der Mitglieder)**

**7.4.2 Sind alle Aufgabenfelder, die für die Weiterentwicklung der multiprofessionellen Kooperation berücksichtigt werden müssen, in der Gruppe vertreten? Welche Personen müssten ggf. zusätzlich einbezogen werden?**

*(Weiter mit 7.6)*

**7.5 Wie soll eine (neue) Steuergruppe für die multiprofessionelle Schulentwicklung gebildet werden? Wie soll die Gruppe zusammengesetzt sein, um sicherzustellen, dass alle Aufgabenfelder, die für die Weiterentwicklung der multiprofessionellen Kooperation berücksichtigt werden müssen, vertreten sind? (Anzahl der Personen; Funktionen und Aufgabenfelder der Mitglieder)**

**7.6 Welche Personen sollen Mitglieder der MPS sein? (Name und Funktion)**

**7.7 Bemerkungen**

---

## 8 Gestaltungsfelder für multiprofessionelle Kooperation: vorhandene Konzepte und Bedarfe

Multiprofessionelle Kooperation ist kein Selbstzweck – vielmehr gibt es eine **Vielfalt an Gestaltungsfeldern**, für die **multiprofessionelle Kooperation von besonderem Nutzen** ist und zum Teil bereits aufgebaut oder praktiziert wird: zum Beispiel Zusammenarbeit mit Familien im Rahmen eines Familienzentrums, Vorbereitung und Begleitung von Übergängen im Team Berufliche Orientierung, Weiterentwicklung des Ganztags durch eine Verzahnung von Vor- und Nachmittag in Jahrgangsteams, Projekte zur Förderung der Sozialkompetenz in Zusammenarbeit von Klassenleitungen und Schulsozialarbeit, ...

An vielen Schulen wurden und werden zu diesen und vielen weiteren Gestaltungsfeldern **bereits Konzepte entwickelt und umgesetzt**, zum Teil, aber nicht immer auf der Grundlage multiprofessioneller Kooperation und mehr oder weniger stark in die Schulentwicklung eingebunden. Bei der Planung der multiprofessionellen Schulentwicklung ist es sinnvoll, **vorliegende Erfahrungen und Ideen** zu nutzen und in den Prozess zu integrieren. Daher steht am Ende des Basismoduls eine kurze Bestandsaufnahme über vorhandene Konzepte.

**8.1 Gibt es Gestaltungsfelder für multiprofessionelle Kooperation, für die an der Schule bereits Konzepte oder Ideen vorliegen oder Entwicklungsprozesse durchgeführt wurden oder werden?**

*(z. B. Zusammenarbeit mit Familien, Vorbereitung und Begleitung von Übergängen, Berufliche Orientierung, Gestaltung des Ganztags, Integration von (neu) zugewanderten Schülerinnen und Schülern, Gesundheitsförderung, Medienerziehung, Schulabsentismus, Umgang mit herausforderndem Verhalten, ...)*

- Ja  
 Nein (weiter mit 9)

**8.2 Stichpunkte zur Beschreibung der Konzepte, Ideen, Entwicklungsprozesse**

## 9 Arbeit mit dem Basismodul

**Bitte notieren Sie, wer den Fragebogen zum Basismodul federführend ausgefüllt und wer evtl. daran mitgewirkt hat. Wenn Sie den Bogen in einer Gruppe, Sitzung oder Ähnliches ausgefüllt haben, beschreiben Sie dies bitte ebenfalls. (Name(n), Funktion(en), Telefon und E-Mail)**

## Impressum

Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung,  
Soziale Teilhabe (BEST)

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)  
Universität Duisburg-Essen  
Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Susanne Enssen  
Philipp Hackstein  
Brigitte Micheel  
Monique Ratermann-Busse  
Sybille Stöbe-Blossey

[werkzeugkasten-mpse@uni-due.de](mailto:werkzeugkasten-mpse@uni-due.de)



Dieses Werk steht unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung – Nicht-kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0). Die vollständigen Lizenzbedingungen finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Hinweis für Screenreader: Diese Lizenz erlaubt das Teilen und Bearbeiten des Materials – nicht für kommerzielle Zwecke –, wenn der Name der Urheberin oder des Urhebers genannt wird und alle abgeleiteten Werke unter denselben Lizenzbedingungen veröffentlicht werden.